

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

16 (5.2.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 16.

Samstag den 5. Februar

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Politische Wochenübersicht. (Schluß.)

In Frankreich kann das Ergebnis der Senatswahlen immer noch nicht genau festgestellt werden. Einige Unruhmüher brachten die Gerüchte von der Ausrüstung von Flotten und der Einberufung der Reserven. Beiden Gerüchten, welche an sich wenig Glaubhaftes hatten, ist die französische Regierung sofort mit kräftigen Dementis entgegengetreten. Eher komisch als besorgnißerregend klingt die Notiz, daß französische Offiziere beabsichtigen, ein Massen-Duell zwischen sich und Deutschen Offizieren zu veranstalten. Es sei, so wird positiv versichert, dem Hauptmann v. G. beim ersten Garderegiment zu Fuß in Berlin ein Schreiben zugegangen, durch welches 30 Offiziere des genannten Regiments von französischen Offizieren zum Zweikampf gefordert wurden. Uns scheint die ganze Geschichte nichts zu sein, als die Ausgeburt des durch Abjynth und Alexander Dumas erhitzten Gehirnes eines Pariser Notizlers. Jedenfalls haben unsere Offiziere Besseres zu thun, als sich mit französischen Eisenfressern und Poltrons in dieser läppischen Weise herumzuraufen. — In Belgiens Industriebezirken nimmt die Zahl der strickenden Arbeiter täglich ab und vermindert sich dadurch im gleichem Maße die Gefahr blutiger Konflikte. Zweifelsohne hat hierzu das energische Auftreten der Behörden wesentlich beigetragen. Gendarmen und Linientruppen sind in steter Bereitschaft, die Bevölkerung ist nachdrücklich davon unterrichtet worden, daß jede Störung der öffentlichen Ordnung sofort mit Gewalt beseitigt werde. Fünfzehn Rädelshörer sind bereits verhaftet. — Die Operationen der alfonisistischen Generale haben im Norden Spaniens wieder begonnen und zwar den neuesten Nachrichten zufolge mit einigen Erfolgen. Die hierdurch hervorgerufene gute Laune in Escorial zu erhöhen, wird der für die Regierung günstige Ausfall der Corteswahlen, sowie der Umstand beitragen, daß sich immer mehr herausstellt, das Poltern Grants wegen Cuba sei eitel Spiegelfechtere gewesen, um den Gedanken an seine Wiederwahl zum Präsidenten zu unterstützen. Ein Depeschenwechsel des Cabinets von Washington mit den europäischen Regierungen wegen Cuba hat nicht stattgefunden und wäre auch nirgends sympathische Aufnahme sicher gewesen, da die Großmächte in diesem Fall auf Seiten Spaniens ständen. — In der orientalischen Frage ist auf diplomatischem Felde ein Stillstand angetreten. Etwas lebhafter geht's auf dem Kriegsschauplatz her. Bei Trebinje hat's blutige Köpfe gegeben. Die Türken schreiben sich den Sieg zu. Dem wahren Sachverhalt auf den Grund zu kommen ist sehr schwer, da meist beide Theile Siegesfanfaren erschallen lassen, gute Karten nicht vorhanden sind und die Mordschlachten der beiderseitigen Heldenschaaren ihre Namen meist von obskuren Klöstern oder Blochhäusern erhalten, so daß das einzige sichere Kennzeichen: das Vorrücken oder Zurückweichen der kämpfenden Theile, nicht sichtbar wird. In dem Maße aber, als das Frühjahr näher rückt, beginnt Montenegro die Maske fallen zu lassen und sich offen an die Spitze des Aufstandes zu stellen. Im Hinblick hierauf habe, so heißt es, die Türkei an Montenegro bereits den Krieg erklärt. Dies wird, jedoch von der russischen offic. Presse bezweifelt, indem sie sagt, die Pforte werde keineswegs geneigt sein, ihre Verlegenheiten zu vergrößern. Es wird ihr aber Anders wohl nicht übrig sein, denn „es kann der Beste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

1. Durlach, 28. Jan. Im Amtsbezirk Durlach kamen während des Jahres 1875 gewaltsame Todesfälle vor:

- a. durch zufällige Ursachen 8
- b. durch Selbstmord 2
- c. durch Vergehen 4

Von den unter a verzeichneten sind drei Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren, welche dadurch verunglückten, daß sie in die ungedeckten Pfuhlöcher in den betreffenden Hofräumen fielen und sofort ertranken; während 2 Erwachsene im betrunkenen Zustande der eine vom Wagen, der andere über seine Hausstaffel fiel und dadurch den alsbaldigen Tod fand. Allen Haus- und Hofbesitzern wäre zu empfehlen, ihre Dungen und Pfuhlöcher besser, als häufig geschieht, zu verwahren.

— Dem Herrn Dr. Georg Köberle, vormalig Generaldirektor des Karlsruher Hoftheaters, welcher in letzter Zeit mit seiner Familie in sehr kümmerlichen Verhältnissen lebte, wurde durch die Gnade S. K. H. des Großherzogs die schwurgerichtlich wegen Majestätsbeleidigung erkannte längere Gefängnisstrafe im Hinblick auf die neuesten ärztlichen Gutachten über dessen Körper- und Geisteszustand gnädigst erlassen. Gerüchtweise verlautet, wie wir bereits mitgetheilt, daß Herr Dr. Köberle außerdem noch ein Gnadengehalt bewilligt worden sei und daß insbesondere der jetzige Leiter der Hofbühne, Herr Baron v. Putlig, sich um das Zustandekommen dieser Lösung in der edelmüthigsten Weise bemüht habe.

Deutsches Reich.

— Für das Jahr 1876 sollen im deutschen Reich für 4,726,000 Mark zu Kasernenbauten verwendet werden. In Frankfurt am Main erhalten zwei Bataillone neue Kasernen.

— Das Unwohlsein des Fürsten Bismarck soll sich vermehrt haben und derselbe bettlägerig sein.

— Bader Mück in Kirchstettenbach bei Nürnberg kurirte ein paar Weinbrüche so wunderbar, daß ein studirter Doktor hintennach die Veine abschneiden mußte, um die Bauern zu retten. Als es zur Klage kam, machte das Nürnberger Gericht aus der Mücke einen Elephanten, wie der Bader versichert; es verurtheilte ihn nämlich nicht nur zu 6 Monat Gefängniß, sondern auch zu 3000 Mark Entschädigung an jeden der beiden einbeinigen Bauern.

— Wer noch einen Kalender aus dem Jahre 1820 besitzt, hätte sich eigentlich für 1876 keinen anzuschaffen gebraucht, da jener ganz dieselbe Zeiteintheilung aufweist, dieselben astronomischen Beobachtungen anstellt u. wie der diesjährige. Ein Vergleich der Kalender von 1820 und 1876 ist sehr interessant.

Frankreich.

— In Frankreich beschäftigt jetzt hauptsächlich das Ergebnis der Senatswahlen die Gemüther. Nach Nachrichten aus Paris vom 31. v. M. befinden sich unter den 259 Gewählten, über welche bestimmte Meldungen vorlagen, 130 Candidaten, mit deren Wahl die Regierung sich einverstanden erklärt hatte, 8 Bonapartisten, für deren Wahl die Regierung sich nicht interessirt hatte, 63 Radikale oder Republikaner und 15 Senatsmitglieder, die ihrer Parteistellung nach zum linken Centrum zu zählen sein würden.

Oesterreichische Monarchie.

— Der Ungar Deak nahm nie ein Amt, einen Titel oder Orden an, er wollte nach allen Seiten unabhängig

bleiben. Kaiser Franz Joseph, der ihn hoch schätzte und ihn oft besuchte, fragte einmal den Grafen Andrássy: womit mache ich Deak eine Freude? — Schenken Sie ihm Ihr Bild, das wird er annehmen. — Der Kaiser ließ sich, seine Gemahlin und seine Kinder vom besten Maler malen und übersandte Deak das kleine Bild durch Andrássy. Deak war überrascht und gerührt von der zarten Aufmerksamkeit. Er nahm das Bild, löste den Rahmen, der ganz von Gold und mit Diamanten geschmückt war, ab und sagte: Ueberbringen Sie das dem Kaiser, für sein Bild danke ich ihm auf's Herzlichste. Er hing es über seinen Schreibtisch.

England.

London, 29. Jan. Die Geschichte eines ganz außerordentlichen Selbstmordes macht gegenwärtig die Kunde durch unsere Blätter: Ein hier lebender französischer Handwerker, Namens Chère, der schon längere Zeit Zeichen von Lebensüberdruß kundgegeben hatte, wurde nämlich dieser Tage in seiner Wohnung — guillotiniert gefunden. Er hatte sich während seines Aufenthaltes in London viel mit der Verbesserung von Maschinen abgegeben und stets mehrere Modelle zum Studiren in seinem Zimmer. Seine Verbesserungsversuche scheinen mißglückt zu sein; der Unglückliche verlegnete aber selbst in der Todesart, die er sich wählte, nicht seinen Beruf. Aus zwei Planken, Steinen und einem schweren Messer konstruirte er künstlich eine kleine Guillotine, die dem auch ihre Dienste leider nur zu gut versah. Sein Kopf ward vollständig vom Rumpfe getrennt gefunden.

Eingefandt.

Die Verpachtung des Durlacher Jagddistrikts Nr. V, genannt Oberwald, endete mit dem 2. Februar d. J. Blicken wir auf dieses verflossene Jagdjahr zurück, so hat sich ein Bildstand ergeben, der die Vernichtung der jungen Waldungen mit der Zeit herbeigeführt hätte. Doch der Gemeinderath genehmigte bei letztjähriger Verpachtung diesen Distrikt den früheren Pächter nicht, die zwar Alles versuchten, wieder in den Besitz desselben zu kommen; sie erboten sich sogar bei einem Treibjagen im Monat Februar 1875 alle Rehe todt zu schießen, aber die 7 Gemeinderäthe, die sich hiervon überzeugen wollten, fanden die Sache anders, da an jenem Tage nur ca. 12 Rehe fielen und nach damaliger Ansicht mindestens 50 Stück übrig blieben. Es wurde deshalb bei Großherzogl. Regierung von hiesiger Gemeinde ein Zwangstreibjagen erbeten, welchem Begehren auch entsprochen wurde; aber zur Ausführung dieses Zwangstreibjagens wurden leider nur drei Tage zum Jagen in einer Woche bewilligt und die Zahl der Schützen durch die vorgeordnete Behörde sehr beschränkt, sowie auch weitere mündlich in Aussicht gestellte Treibjagen nicht mehr gestattet. Dadurch konnte kein befriedigendes Resultat erzielt werden, indem nur 34 Rehe erlegt wurden. Der hiernach noch übrig gebliebene Reststand schien vielen hiesigen Bürgern immer noch zu hoch und es blieb nichts anderes übrig, als die Jagd in Durlacher Hände zu be-

kommen zu suchen, da das Gesetz weitere Verpachtung vorschreibt. Bei dieser Verpachtung waren die früheren Pächter erschienen, aber die Durlacher Jagdpächter, unterstützt durch ihre Mitbürger, welche ihnen größere Summen in richtiger Würdigung der Verhältnisse zur Verfügung stellten, pachteten diese Jagd, für welche früher 220 Gulden bezahlt wurde, um 1100 Mark.

Nach genauer Erkundigung wurden in genanntem Jagddistrikt vom April 1875 bis 2. Februar d. J. 65 Rehe erlegt. Rechnet man die in den Monaten Februar und März 1875 geschossenen 46 Stück, worunter 36 Gaisen sich befanden und welche mindestens auch 46 Junge geliefert hätten, zu obigen 65

so ergibt sich die Zahl von 157 Rehen. Dazu kommen noch die am 2. Febr. 1876 übrig gebliebenen Rehe und es würde eine viel kleinere Anzahl genügen, um die jungen Schläge dieses Distrikts zu ruiniren, namentlich wenn die früheren Pächter, die so sehr den Bildstand hegten, die Jagd auf weitere 3 Jahre erhalten hätten.

Darum dürfen die Durlacher Gemeindeglieder, denen das Gedeihen des Waldes am Herzen liegt, danken: der Gemeindebehörde für das Einschreiten in dieser Angelegenheit; den hiesigen Jagdpächtern, welche sich alle Mühe gaben, Feld und Wald zu säubern und schließlich den Männern, die den Ausfall des Jagdpachtes so bereitwillig deckten.

Möge unsere Behörde für die Zukunft auch ein wachsameres Auge auf den Füllbruchwald haben, da dort auch ein größerer Reststand sein soll, und möge schließlich zu bewirken gesucht werden, daß das Jagdgesetz dahin geändert wird, daß es in Zukunft statt zum Schutze des Wildes, zum Schutze des Feldes und Waldes dienen soll.

Die beiden neuesten Nummern der Illustrierten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 R. 50 Pf.) enthalten: 1) Die Moden-Nummer (5): Ball- und Gesellschafts-Toiletten, Haus- oder Morgenkleider, hohe und ausgeschnittene Taillen, Pelerinenmäntelchen zu Theater- oder Concert-Toiletten, Schleier, Kravatten, Kragen nebst Unterärmel; Anzüge für kleine Mädchen, Hauskleid für größere Mädchen und Schlafrock für Knaben; Federn (russische Stiderei), Rückenstissen, Betttische, aufgemachtes Bett nebst Matratze, Kissen, Kissenbezüge, Steppdecken etc., Ständer mit Handtüchern; verschiedene Garnituren für Bettwäsche und Handtücher, gehäkelte und gestricke Einsätze, Tülldurchzug und Weißstidereien mit 71 Abbildungen und einer Beilage mit 14 Schnittmustern, verschiedenen Stidereivorzeichnungen und Namensschiffen. 2) Die Unterhaltungs-Nummer (6): Die Liebenden auf Tamsel. Eine Geschichte von Edmund Hofer. Fortsetzung. — Rieder der Heimkehr. (Aus früheren Jahren.) Von Emanuel Geibel. 3. — Im Berliner Thiergarten. Von W. v. Dänheim. VIII. Mit sechs Bildern von Georg Engelhardt und Hermann Lüders. — Die Frauen des schwarzen Berges. Von W. S. Roscher. Mit dem Bilde Montenegrimerin von Ch. Soubre. — Etwas über deutsche Familiennamen. Von Karl Jancke. Schluß. — Das Deutsche Hilfsheer für das gebildete weibliche Geschlecht in Berlin. Von A. Distel. — Verschiedenes: Literarisches etc. — Wirtschaftliches: Mittagessen nach französischen Recepten. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage.

Brennholz-Versteigerung.

[Durlach.] Aus den diesjährigen Gabelholzschlägen werden versteigert:

Montag, 7. Februar,

Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt „Bodenau“

300 Ster Holz,

1500 Stück Wellen.

Dienstag, 8. Februar,

Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt „Schägemann“

257 Ster Holz,

1200 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils im betreffenden Holzschlage.

Durlach, 31. Januar 1876.

Der Gemeinderath.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegriß.

Söllingen.

Stammholzversteigerung.

Nr. 52. Die hiesige Gemeinde läßt am

Montag den 7. Februar

in ihrem Gabenschlag

46 eichene Stämme, worunter 25 Stück zu Holländer geeignet sind,

öffentlich versteigern.

Die Liebhaber wollen sich an obigem Tage Vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathhause einfinden.

Söllingen, 22. Jan. 1876.

Der Gemeinderath:

Billy.

Reichenbacher.

Weingarten.

Stammholzversteigerung.

Im Gemeinewald Weingarten wird am

Montag, den 14. und Dienstag,

den 15. d. Mts., nachbenanntes

Stammholz versteigert:

385 Eichen, meistens vorzügliche

Qualität,

91 Eichen,

102 Erlen,

25 Buchen,

13 Mahholder,

9 Nuscheln,

5 Pappeln,

1 Ahorn und

1 Kirschbaum.

Zusammenkunft jeweils Morgens um

8 Uhr am Weingarter Bahnhof.

Weingarten, 3. Febr. 1876.

Der Gemeinderath:

Martin, Bürgermeister.

Schloßplatz Nr. 1 ist auf

23. April der zweite Stock

mit zwei Wohnungen zu vermieten; jede

Wohnung hat 2 bis 3 Zimmer nebst

Zugehör, es kann auch im Ganzen ab-

gegeben werden.

Rebscheeren, von den besten

Sorten, sind wieder zu haben bei

Wilhelm Grimm,

dem Gasthaus zur Blume gegenüber.

Hauptstraße 12 sind sogleich oder

auf 23. April 3 Wohnungen zu vermieten.

Berghausen. Holz-Versteigerung.



Nr. 41. Im Domänenwald
"Schloßberg" werden

Dienstag, 8. Febr. d. J.,
mit Borgfrist versteigert:

22 Eichen von 21 Cbm., 8 Buchen von 12 Cbm. und 14 Forlen-Stämme von 29 Cbm., 219 Ster buchen Scheit- und Prügel-, 38 Ster Stockholz und 1475 Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlag, bei ungünstiger im Gasthaus zum Lamm in Dürrenbüchig. Waldhüter Wittmaier von Dürrenbüchig zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Berghausen, 31. Januar 1876.

Großh. Bad. Bezirksforstei.
Köhler.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwalddistrikt IV.,
Rappenbusch, werden mit Borgfrist-
bewilligung bis 1. November l. J. öffent-
lich versteigert:

Donnerstag, 10. Februar:

7000 Stück buchene, 8425 Stück
forlene und 3400 Stück gemischte
Wellen, sowie 2 Loose Schlagraum.

Montag, 14. Februar:

50 Ster buchene, 200 Ster forlener
Scheitholz, 354 Ster buchene,
76 Ster gemischtes und 280 Ster
forlener Prügelholz.

Zusammenkunft jeweils Vormittags
9 Uhr auf dem Rathhause in Langen-
steinbach.

Langensteinbach, 2. Febr. 1876.

Großh. Bezirksforstei:
Seidel.

Neder-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Ver-
fügung werden die den Josef Kraß-
maier Eheleuten von Durlach gehörigen
unten verzeichneten Liegenschaften am

Montag den 7. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Durlach öffentlich zu
Eigenthum versteigert, wobei der end-
giltige Zuschlag erfolgt, wenn der An-
schlag oder darüber geboten wird.

Neder.

1) 2 Btl. 11 Rthn. alten oder 1 Btl.
99 Rthn. neuen Maasses im Rosen-
gärtle, neben Rain und Geschwister
Nast; gerichtlich geschätzt zu 200 M.

2) 35 Rthn. alten oder 77 Rthn.
30 Fuß neuen Maasses in Sonnen-
thal, neben Rain und Friedrich
Arheidt von Grözingen; gerichtlich
geschätzt zu 40 M.

Durlach, 31. Dez. 1875.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Wittve und die Erben
des verstorbenen Karl Friedrich
Leußler, gewesenen Landwirths von
Durlach lassen der Theilung wegen am

Montag, 14. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich zu Eigen-
thum versteigern:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer,
Stallung, 6 Ruthen alten oder 1 Acre

19,26 Meter Reichsmaasses großen Garten
und sonstiger Zugehör in der Jägerstraße
hier, neben Friedrich Blum, Schuhmacher
und einem Almendgäßchen; geschätzt zu
12,000 M.

Neder.

2.

2 Btl. 9 Rthn. alten oder 17 Acre
69,08 Meter Reichsmaasses im Kochs-
acker, neben Konrad Stendinger und
Friedrich Claupin; geschätzt zu 200 M.

3.

1 Btl. 18 Rthn. alten oder 11 Acre
52,88 Meter Reichsmaasses im Eisen-
hafen, neben Karoline Kammerer und
Weg; geschätzt zu 150 M.

4.

3 Btl. alten oder 23 Acre 85,28 Meter
Reichsmaasses im Pfistersgrund, neben
Gabriel Waag und Schneider Ungeheuer;
geschätzt zu 700 M.

5.

1 Btl. 10 Rthn. alten oder 9 Acre
93,87 Meter Reichsmaasses im Hohlen-
weg, neben Adam Heidt Wittve
und Gabriel Heidt Wittwe; geschätzt zu
110 M.

6.

32½ Rthn. alten oder 6 Acre 46,01 Meter
Reichsmaasses im Thiergarten, neben
Bernhard Fiesler und Reichert Burg-
graf, Landwirth; geschätzt zu 250 M.

7.

34 Rthn. alten oder 6 Acre 75,83 Meter
Reichsmaasses im Rollenacker, neben
Graben und Zacharias Burggraf; ge-
schätzt zu 340 M.

8.

1 Mrgn. 2 Btl. 25 Rthn. alten oder
52 Acre 67,49 Meter Reichsmaasses im
vorderen weißen Rainle, neben Karl
Goldschmidt, Maurers Wittve, Karl
Mehrs Wittve und Rain; geschätzt zu
600 M.

9.

1 Btl. alten oder 7 Acre 95,09 Meter
Reichsmaasses im Breitenwasen, neben
Christof Lehberger und Reichert Burg-
graf; geschätzt zu 300 M.

10.

2 Btl. 36 Rthn. alten oder 23 Acre
05,77 Meter Reichsmaasses im Breiten-
wasen, neben Philipp Märcker's Erben
und Nagelschmied Doll von Grözingen
geschätzt zu 800 M.

Weinberg.

11.

35 Rthn. alten oder 6 Acre 95,71 Meter
Reichsmaasses im Mönchsberg, neben
Maurer Stolz Wittve und Bahwart
Müller; geschätzt zu 250 M.

12.

1 Btl. 7 Rthn. alten oder 9 Acre
34,23 Meter Reichsmaasses im Alten-
berg, neben Christof Ried, Weber und
Johann Großmann, Kammacher; ge-
schätzt zu 300 M.

Wiese.

13.

2 Btl. 6 Rthn. alten oder 17 Acre
09,45 Meter Reichsmaasses auf der
unteren Hub neben Christof Jung, Wein-
gärtner und Hermann Friderich; geschätzt
zu 550 M.

Garten.

14.

26 Rthn. alten oder 5 Acre 16,80 Meter
Reichsmaasses in den Weisergärten, neben

August Dürr, Sackträger und Buchbinder
Eduard Scholl; geschätzt zu 700 M.

Gleichzeitig läßt die Tochter Chri-
stiane geborene Leußler, Ehefrau des
Bahnmeisters Jakob Reiber in Triberg
folgende ihr gehörige Liegenschaften eben-
falls versteigern:

Neder.

1.

38 Rthn. alten oder 7 Acre 55,34 Meter
Reichsmaasses am Schänzle, neben Joh.
Adam Kleiber und Heinrich Steinmetz;
geschätzt zu 250 M.

2.

1 Btl. 22 Rthn. alten oder 12 Acre
32,39 Meter Reichsmaasses am Schänzle,
neben Heinrich Kälber und Gewann; ge-
schätzt zu 360 M.

Kaufstübe werden hierzu mit dem
Bemerken eingeladen, daß sogleich in
der Versteigerung dem höchsten
Gebot der endgiltige Zuschlag er-
theilt wird, wenn solches den
Schätzungspreis erreicht.

Durlach, 26. Jan. 1876.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Jagd-Verpachtung.



Das Jagdrecht des
V. Distrikts in der Ge-
markung Durlach wird

Samstag, 5. Febr.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher
Steigerung verpachtet.

Die Beschreibung des Jagdgebietes kann
täglich auf der Gemeinderaths-Kanzlei
eingesehen werden.

Durlach, den 24. Januar 1876.

Der Gemeinderath.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Gebäude-Versteigerung.

Gottfried Sutter, Zimmermann
hier und sein minderjähriger Sohn
gleichen Namens, lassen der Theilung
wegen am

Montag, den 7. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in hiesigem Rathhause mittelst öffent-
licher Steigerung zu Eigenthum verkaufen:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Dach-
wohnung, Stall, Keller und Werk-
stätte nebst angrenzendem Zimmer-
platz, Garten- und Wiesenlande,

das Ganze ein Flächengehalt von
2 Btl. 35 Rthn. alten oder 2 Btl.
66 Rthn. neuen badischen Landes-
maasses umfassend, am Wege nach

dem Amalienbad gelegen, einerseits
Amalienbad, andererseits Karl
Schmelzer, Schuhmacher hier, hinten
Gärten Durlacher Privaten; An-
schlag 8800 Mark.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens
der Anschlag geboten wird.

Durlach, 15. Jan. 1876.

Das Waisengericht:

Philipp Dorst.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind fortwährend
zu haben das Pfund zu 20 Pfg. bei

Louis Luger.

Das unterzeichnete Comité der Durlacher Jagdgesellschaft im Distrikt Nr. 5 Oberwald, legt hiermit Rechnung ab für die Jagdperiode vom April 1875 bis 2. Februar 1876.

1. Einnahme:

a. 65 Rehe, worunter 3 angeschossene durch spätes Auffinden nicht verwerthet werden konnten	M.	1111.	12.
b. 105 Hasen	"	315.	70.
c. 31 Hühner	"	40.	30.
d. 25 Fasanen (worunter 1 zum Andenken in der Krone hier ausgestellt ist)	"	75.	—.
e. 1 Fuchs	"	4.	—.
Gesammtlös		1546	M. 12 Pf.

2. Ausgabe:

a. Für Jagdhüter, Sporteln u. Jagdkarte	M.	17.	93.
b. Gehalt nach geschossener Stückzahl dem Jagdhüter	"	148.	64.
c. Für 8 Treibjagen u. sonstige Kosten	"	376.	12.
d. Zins für die 1100 M. Jagdpacht	"	40.	—.
Gesamtausgabe		582	M. 69 Pf.
bleibt Reineinnahme		963	M. 43 Pf.
fehlt zur Deckung des Pachtcs		136	M. 57 Pf.
Pachtpreis		1100	M. — Pf.

Die Deckung dieser 136 M. 57 Pf. haben mehrere Herren in so bereitwilliger Weise geordnet, daß es nicht nöthig war, bei jedem Unterzeichner anzuklopfen, sollte aber Jemand übergangen worden sein, der noch gern sein Scherlein zu dieser Sache beitragen wollte, so haben wir Weinändler H. Steinmeh beauftragt, weitere Beiträge anzunehmen, welche den betreffenden Waldhütern zugewiesen würden, da dieselben bei den früheren Pächtern je 11 Gulden Besoldung per Jahr für Beihilfe bei Treibjagen hatten, welche Beihilfe aber dieses Jahr verboten war, und denselben ein Ersatz dafür zu gönnen wäre.

Durlach, den 3. Februar 1876.

August Bürck. J. Morlok. H. Steinmeh. Bittel.

Restauration Graf.

Heute, Samstag, den 5. Februar 1876:

CONCERT

des berühmten Komikers Friedrich Fegner, unter Mitwirkung des Violin-Concertisten Mayer und der Sängerin Frau Mayer. Anfang halb 8 Uhr.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Jakob Mai Wittwe läßt in ihrer Behausung, Pfingstvorstadt No. 2, Dienstag, 8. Februar, Vormittags halb 9 Uhr anfangend, öffentlich versteigern, als:
Mannskleider, Bettwerk, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und allerhand Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

M. Würcker.

Grünwettersbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt am Dienstag, 8. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, ihre Sommerschafwaide, welche mit 150 Stück Schafen befahren werden kann, auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Steigerung verpachten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Grünwettersbach, 3. Febr. 1876.
Der Gemeinderath:
Löfler, Bürgermeister.

2050 Mark

sind auf den 1. April gegen 10000 gute Versicherung ganz oder getheilt anzuleihen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bürgerleichenkasse-Verein.

Sonntag, 6. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg dahier statutenmäßige Generalversammlung statt.

Gegenstände der Tagesordnung sind:
1) Publikation der Rechnung für 1875.
1) Wahl der Vorstandsmitglieder.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Da beabsichtigt wird, die neu gedruckten Statuten an die Mitglieder zu vertheilen, bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Militärverein Durlach.

Die nächste Monatsversammlung wird Sonntag den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Vereinslokale abgehalten.

Der Vorstand.

Männergesangverein.

Montag, 7. d. M., Abends 8 Uhr, Monats-Versammlung im Lokale. Die Mitglieder werde um vollzähliges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Hefen-Branntwein
bei Küfer Dieck.

Bei Reststockwirth Grimm wird Sonntag den 6. Februar ein

Bürgerball

abgehalten, wozu ergebenst einladet
Grimm, zum Reststock.

Heute Sonntag:

Mirinken

bei L. Reißner.

Nicht zu übersehen!

Mittelstraße Nr. 2, eine Stiege hoch, werden alle Sorten Nähmaschinen gereinigt und auf's Pünktlichste besorgt.

Weinberg,

1 Btl. im Kaisersberg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Obermühle.

Ein Pflug sammt Egge, noch neu, hat zu verkaufen

David Dreifuß, Gröbtingen.

Acker, $\frac{1}{2}$ Mrgn., im Breitenwasen ist zu verpachten. Auch sind 14 Rtn. Garten in der Breitenwasen zu verpachten. Näheres

Lammstraße Nr. 9.

Scheitholz, dürrer buchens, mehrere Ster, hat zu verkaufen und wird auch klein gemacht zentnerweise abgegeben bei

Bäcker Rindler.

Garten zu verpachten.

Es ist 1 Btl. 10 Rtn. Garten im Bruch ganz oder getheilt auf 3 Jahre zu verpachten. Näheres

Schwankstraße Nr. 3.

Dickrüben,

eine Parthie, wird zu kaufen gesucht, von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Hausknecht, ein tüchtiger, findet sogleich eine Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Garten, 30 Ruthen, altes Maaß, getheilt, sind zu verkaufen: wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 6. Februar 1876.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar Beißel.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Beißel.

Evangelische Gemeinschaft.

Samstag Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Sonntag Vormittags 10 Uhr und Abends halb 8 Uhr Predigt, Nachmittags 1 Uhr, Sonntagschule.
Prediger Maurer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Febr.: Karl August, B. Friedrich Mühl, Bürstenwaarenhändler hier.

Gestorben:

2. Febr.: Andreas, B. Johann Goldschmidt, Maurer hier, 1 Jahr alt.
2. " Elisabeth Klener, ledig, ohne Gewerbe hier, 39 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp. Durlach.